

10/517117

Rec'd PCT/PTO 03 DEC 2004

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

REC'D 10 SEP 2004

WIPO PCT

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 2002DE113	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/PEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/05670	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 30.05.2003	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 05.06.2002
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK C08K5/20		
Anmelder CLARIANT GMBH ET AL		

1. Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.
2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 5 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.
- ☐ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).
- Diese Anlagen umfassen insgesamt Blätter.

3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:
- I ☒ Grundlage des Bescheids
 - II ☐ Priorität
 - III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
 - IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
 - V ☒ Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
 - VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
 - VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
 - VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 12.11.2003	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 08.09.2004
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde <div style="display: flex; align-items: center;"> <div> Europäisches Patentamt D-80293 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465 </div> </div>	Bevollmächtigter Bediensteter Russell, G Tel. +49 89 2399-8738



I. Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):

Beschreibung, Seiten

1-14 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-20 in der ursprünglich eingereichten Fassung

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung, Seiten:
- ☐ Ansprüche, Nr.:
- ☐ Zeichnungen, Blatt:

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- | | |
|--------------------------------|----------------------|
| 1. Feststellung | |
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche |
| | Nein: Ansprüche 1-20 |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche |
| | Nein: Ansprüche 1-20 |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-20 |
| | Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V:

1. Neuheit und erfinderische Tätigkeit (Artikel 33(2) und 33(3) PCT)
- 1.1 D1 (DE-A-2730175) betrifft hochschmelzende Diamidwachse zur Verwendung in u.a. Asphalten, die durch Umsetzen von Diamin mit einem Gemisch aus Mono- und Dicarbonsäuren hergestellt werden (Seiten 3, 4). Die Beispiele 1 bis 5 beschreiben die Umsetzung von Ethylendiamin oder Hexamethyldiamin mit Mischungen von Fettsäuren.

D2 (DE-A-19929962) beansprucht die Verwendung Emulgatoren, enthaltend a) Fettsäureamidoamine und b) Kationpolymere zur Herstellung von wäßrigen Bitumenemulsionen (Anspruch 1). Zur Synthese der Fettsäureamidoamine werden vorzugsweise Fettsäure mit mehrwertigen Aminen kondensiert. Beispiel H1 beschreibt die Umsetzung von Talgfettsäure mit N,N-Dimethyl-1,3-propandiamin (DAPA). Das Reaktionsprodukt weist eine Säurezahl <5mg KOH/g auf. Das Amidoamin wird dann zur Herstellung einer wäßrigen Bitumenemulsion verwendet (Beispiel 2).

D3 (WO-A-0068329) beschreibt eine wäßrige Asphaltemulsion, enthaltend das Umsetzungsprodukt einer Fettsäure und eines Ethylenpolyamins als Emulgator (Ansprüche 1, 5, 7, 9, 28, 32-34). Als Fettsäure wird bevorzugt eine gesättigte oder ungesättigte Mischung aus Fettsäuren mit mindestens 75% an C₁₄-C₂₂ bzw. C₁₄-C₁₆ Fettsäuren (Seite 10). Beispiel 5-1 (Table 5) beschreibt eine Asphaltemulsion, enthaltend ein Amidoamin aus Tallölfettsäure und Ethylendiamin.

D4 (US-A-2901370) betrifft ein Additiv für Bitumen, welches durch Umsetzung einer Tallölfettsäure mit einer Aminmischung, enthaltend Ethylendiamin, erhalten wird (Spalte 2, Zeile 60 bis Spalte 3, Zeile 16; Ansprüche 1, 2).

D5 (DE-A-934767) offenbart ein Verfahren zur Herstellung wachsartiger Fettsäurediamide, wobei eine langkettige Fettsäure mit cycloaliphatischen Diaminen zu Diamiden umgesetzt wird. Die Beispiele 1-3 beschreiben die Umsetzung von Mischungen aus langkettigen Fettsäuren, Diaminen sowie Dicarbonsäuren zu Umsetzungsprodukten mit Säurezahlen zwischen 2-3. Das Verhältnis Fettsäure zu Diamine entspricht 2:1 in Beispiel 2. Ein cycloaliphatisches Diamin in Kombination mit einem aliphatischen Diamin wird in Beispiel 3 eingesetzt.

Beispiel 3 in D6 (DE-A-932965) beschreibt die Reaktion von Tranfettsäure mit einem cycloaliphatischen Diamin bis die Säurezahl auf 0 abgesunken ist.

D7 (GB-A-677935) beansprucht eine Bitumenzusammensetzung, enthaltend ein Carbonsäure-Polyamin Umsetzungsprodukt, wobei Tallöl (eine Mischung aus Fettsäuren und Oxysäuren) als Säure und Ethylendiamin als Polyamine bevorzugt sind (Beispiele III, IV; Ansprüche 1, 6, 10, 13).

In der jetzigen Anmeldung wird das anmeldungsgemäße Umsetzungsprodukt durch Parameter, nämlich durch die Säure- und Alkali-Zahlen, definiert. In den o.g. Entgegenhaltungen werden diese Fettkennzahlen in Kombination nicht explicit offenbart. Lediglich bei D2, D5, und D6 wird die Säurezahl des Umsetzungsproduktes erläutert.

Da aber in diesem Falle die Ausgangserzeugnisse und die Herstellungsverfahren mit denen der Anmeldung identisch sind, kann angenommen werden, daß die bekannten und die beanspruchten Erzeugnisse identisch sind, d.h. diese Parameter in den Erzeugnissen des Stand der Technik inhärent sind.

Infolgedessen werden die Offenbarungen D1 bis D7 als neuheitsschädlich für den Gegenstand der Ansprüche 1-20 angesehen.

Somit kann weder die Neuheit noch die erfinderische Tätigkeit der vorliegenden Anmeldung gemäß Artikel 33(2) und 33(3) PCT anerkannt werden.